

Äthiopien: Situation in Weldiya (Amhara), Behandlung mutmasslicher Fano-Unterstützender

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Bern, 11. Juli 2025

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
IBAN : CH92 0900 0000 3000 1085 7

Sprachversionen
Deutsch

COPYRIGHT
© 2025 Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	4
2 Konflikt zwischen Fano und Regierung ab 2024	4
3 Situation von Fano-Unterstützenden	5
4 Quellen	6

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expert*innen und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Einleitung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Ist es möglich, dass es in Weldiya, Region Amhara seit über einem Jahr keine Netzwerkverbindungen gibt?
2. Welche Informationen gibt es zu den Auseinandersetzungen zwischen den Fano-Milizen und der Regierung in Weldiya ab 2024?
3. Gibt es Informationen zu einem Überfall der Fano auf ein Gefängnis in Weldiya, bei dem Anhänger*innen der Fano-Milizen befreit wurden?
4. Sind Personen, die die Fano-Milizen tatsächlich oder mutmasslich unterstützen, von der Regierung bedroht?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Äthiopien seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Auskünften von Expert*innen und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Konflikt zwischen Fano und Regierung ab 2024

Fano-Offensive seit Juli 2024 in der nördlichen Region Amhara, Zunahme der Kämpfe seit März 2025. Gemäss einem Bericht des *Institute of War* (ISW) vom September 2024 begann die Fano-Miliz im Juli 2024 eine Offensive in der nördlichen Region Amhara, in deren Rahmen militante Kämpfer ihre Kontrolle über mehrere wichtige Strassen ausgebaut haben. Die Offensive zielte laut ISW wahrscheinlich darauf ab, die Kontrolle über wichtige Kommunikationswege zu erlangen, um den Zugang der Bundesregierung zur nördlichen Amhara-Region und zu umstrittenen Gebieten in der Region Tigray zu erschweren (ISW, September 2024).² Gemäss einem Bericht der Nachrichtenagentur AP vom April 2025 haben die Kämpfe zugenommen, seitdem die Fano Mitte März 2025 eine Offensive in der gesamten Region Amhara gestartet hatten. Das Militär behauptete, die Offensive «niedergeschlagen» und 300 Fano-Kämpfer*innen getötet zu haben, doch laut AP wird weiterhin über Zusammenstösse berichtet (AP, April 2025).³

Regelmässige Angriffe auf die Ortschaft Weldiya. Unter Berufung auf mehrere lokale und regionale Medienplattformen berichtet ISW, dass die Fano-Milizen seit Juli 2025 regelmässig die Stadt Gondar und die Ortschaft Weldiya angegriffen und umzingelt haben, um Regierungstruppen zu isolieren und die Kontrolle über kleinere Dörfer und ländliche Gebiete entlang der nahe gelegenen Strassen zu erlangen. Gondar und Weldiya sind gemäss ISW-Bericht wichtige Knotenpunkte im Strassennetz der Region Amhara, durch die mindestens drei Hauptstrassen führen oder in der Nähe liegen. Gondar befindet sich an den Strassen A3, B30 und C35, die alle in Nord-Süd-Richtung verlaufen und Addis Abeba, Amhara und die westliche Hälfte der Tigray-Region verbinden. Ausserdem liegt Gondar an der Ost-West-Achse C35, die Amhara mit dem Sudan verbindet. Weldiya liegt an der A2, die von Addis Abeba über die Region Amhara in den Süden von Tigray führt, und ist der östliche Endpunkt der B22, die den

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte.

² Siehe dieselbe Quelle für detailliertere Informationen zum Konflikt zwischen ENDF und Fano-Milizen, respektive deren Offensive.

³ Siehe Bericht für mehr Details zu konkreten Zusammenstössen und Opferzahlen.

Osten und Westen von Amhara sowie die Autobahnen A2 und A3 verbindet. Fano eroberte Dörfer und Bezirkshauptstädte in ländlicheren Gebieten entlang der jeweiligen Strassen, während sich die Regierungstruppen auf die Kontrolle der grossen Bevölkerungszentren konzentrierten (ISW, September 2024). Laut der unabhängigen Nachrichtenplattform *Ethiopia Observer* kam es am 13. Oktober 2024 zu heftigen Zusammenstössen zwischen Regierungsgruppen und Fano-Milizen in Weldiya. Anwohner*innen berichteten von stundenlangen Schusswechseln, bevor die Regierungstruppen am Montagmorgen die Kontrolle über die Stadt wieder übernommen habe (*Ethiopia Observer*, Oktober 2024).

Fano überfällt Gefängnis in Weldiya und befreit Insass*innen. Gemäss Angaben der unabhängigen äthiopischen Nachrichtenagentur *Borkena* sowie dem Lagebericht von *Europe External Programme with Africa* (EEPA) stürmten Fano-Einheiten das Gefängnis in Weldiya und befreiten mehr als 600 Insassen (*Borkena*, November 2023; EEPA, November 2023). Laut *Borkena* befanden sich unter den freigelassenen Häftlingen ehemalige Mitglieder der Spezialeinheiten der Region Amhara, die aus der regionalen Hauptstadt Bahir Dar überstellt wurden, sowie Jugendliche, die im Zusammenhang mit der Fano-Bewegung festgenommen worden waren (*Borkena*, November 2023).

Mobile Internetverbindung in der Region Amhara fast ein Jahr lang eingeschränkt. *Freedom House* berichtet, dass im August 2023 aufgrund der Gewalteskalation zwischen den Bundesstreitkräften und den Fano-Milizen die mobile Internetverbindung in Städten der gesamten Amhara-Region von den Bundesbehörden eingeschränkt wurde. Die Einschränkungen seien erst im Juli 2024 aufgehoben worden (*Freedom House*, Oktober 2024).

3 Situation von Fano-Unterstützenden

Verhaftungen amharischer Personen in der Region Amhara und in Addis Abeba, gezieltes Vorgehen gegen Personen mit mutmasslichen Verbindungen zur Fano. Gemäss einem Bericht des *UK Home Office* über Amhara und amharische Oppositionsgruppen vom Juni 2025 kam es während des Notstandes, der von August 2023 bis Juni 2024 herrschte, zu Festnahmen von Tausenden amharischen Personen in der Region Amhara und in der Hauptstadt Addis Abeba. Die Festnahmen setzten sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 und 2025 fort, wobei die Bundesregierung gezielt gegen Personen vorging, die mutmasslich Verbindungen zur Fano haben (*UK Home Office*, Juni 2025). Die SFH berichtete bereits im September 2023 von Massenverhaftungen von amharischen Personen in Addis Abeba im Kontext des Ausnahmezustandes, sowie von Hassreden und Anstiftung zu ethnischer Diskriminierung von amharischen Personen (SFH, September 2023).

Mutmassliche Unterstützer*innen der Fano, einschliesslich medizinischem Personal im Visier der Regierungstruppen. AP berichtet von Menschenrechtsorganisationen, die dem äthiopischen Militär zahlreiche Menschenrechtsverletzungen vorwerfen, darunter aussergerichtliche Tötungen, Drohnenangriffe auf Zivilpersonen und das Verschwindenlassen mutmasslicher Fano-Sympathisant*innen. Der blutigste bekannte Vorfall habe sich im Februar 2024 in Merawi, 30 Kilometer südlich von Bahir Dar ereignet, bei dem die äthiopische Regierungstruppen nach einem Angriff der Fano von Tür zu Tür gingen, Zivilpersonen zusammentrieben und hinrichteten, wie *Human Rights Watch* (HRW) und *Amnesty International* berichteten. Die staatlich eingesetzte *Menschenrechtskommission* gab an, dass mindestens 45 Zivilpersonen getötet wurden (AP, April 2025). Laut einem Bericht von HRW nehmen die

äthiopischen Streitkräfte medizinisches Personal ins Visier, weil dieses angeblich verwundete Fano-Kämpfer*innen behandle. So hätten Sicherheitskräfte der Regierung Gesundheitspersonal und Patient*innen getötet, Ärzt*innen bedroht und angegriffen und Patient*innen unrechtmässig festgenommen. Angehörige der Streitkräfte hätten wiederholt Spitäler auf der Suche nach Patient*innen mit Verletzungen, insbesondere Schuss-, Explosions- oder Splitterwunden, durchsucht, die sie als Beweis für die Teilnahme an Kämpfen oder die Zugehörigkeit zu Fano-Kämpfer*innen ansieht (HRW, Juli 2024).

4 Quellen

AP, April 2025:

« Fighting has escalated since mid-March, with the Fano launching an offensive across Amhara. The military has claimed it “crushed” the offensive and killed 300 Fano fighters, but reports of clashes persist.

[...]

Rights groups have accused Ethiopia’s military of abuses including extrajudicial killings, drone strikes against civilians and enforced disappearances of alleged Fano sympathizers. Human Rights Watch last year said it had documented attacks by Ethiopian soldiers and allied militias in at least 13 Amhara towns since August 2023.

The bloodiest known episode was in February 2024 in Merawi, 30 kilometers (18 miles) south of Amhara’s regional capital, when Ethiopian troops went door-to-door rounding up and executing civilians following a Fano attack, according to Human Rights Watch and Amnesty International. The state-appointed human rights commission said at least 45 civilians were killed.

“The Ethiopian authorities have taken no meaningful steps to hold perpetrators accountable,” said Haimanot Bejiga, a researcher for Amnesty International.» Source: AP, Is Ethiopia at war again? A look at the rebellion in one of its most powerful regions, 11. April 2025: <https://ap-news.com/article/ethiopia-amhara-fano-insurgency-rebels-6108686ebbf71269380346fc>.

Borkena, November 2023:

«Fano forces reportedly set free more than 600 prisoners after assaulting a prison facility in Woldia, in the North Wollo zone of the Amhara region.

According to the BBC Amharic service, residents from the city disclosed that the incident occurred during the night of Thursday, November 24/25.

The skirmish started around midnight and lasted for three hours with an exchange of gunfire, as detailed by Woldia residents who asked to remain anonymous for safety reasons.

A reliable source linked to the prison confirmed that only three prison guards sustained injuries, with no reported fatalities. The source did not clarify the severity of the injuries. Additionally, Fano Forces briefly detained some prison guards, releasing them Friday morning.

While 600 prisoners were liberated, subsequent searches by prison authorities in the city led to the recapture of a few escapees.

Among the released prisoners are former members of the Amhara region’s special forces who were transferred from Bahir Dar, the regional capital, and youths arrested in connection with the Fano movement.» Borkena, Ethiopia Woldia : Fano Rebels Attack

Prison, Freeing Over 600 Inmates, 24. November 2023: <https://borkena.com/2023/11/24/ethiopia-woldia-fano-rebels-attack-prison-freeing-over-600-inmates/>.

EEPA, November 2023:

«Situation in Ethiopia (per 27 November)

The situation in Lalibela in the Amhara region has calmed down after fighting last week. However, the situation is still tense and conflict is ongoing in other locations in Amhara.

Prisoners were broken out of Woldia prison by Fano militia, reports state.

Residents indicate that the incident occurred on the night of 24/25 November. 600 prisoners are said to have been freed, although some have reportedly been recaptured.

The Global Oromo Interfaith Council (GOIC) urges the Ethiopian federal government and the Oromo Liberation Army (OLA) to resume peace negotiations.

GOIC called on both parties to keep in mind the larger goal of peace.» Quelle: Europe External Programme with Africa (EEPA) Situation Report, Horn of Africa, No. 500, 27. November 2023: <https://martinplaut.com/2023/11/27/eepe-situation-report-horn-of-africa-no-500-27-november-2023/>.

Ethiopia Observer, Oktober 2024:

«Intense clashes between government forces and Fano militants erupted in Woldia, North Wollo Zone, on Sunday evening, with residents reporting hours of heavy gunfire. The clash, which began around 8:30 p.m. on Sunday in parts of Woldia, lasted for hours, according to residents quoted by BBC Amharic.

Residents said calm had mostly been restored by Monday morning, with the military back in control of the town, although sporadic gunfire could still be heard.

There are no reports of injuries or property damage at this time. The Fano militant group, active in the area, reportedly attacked military bases.

Residents reported "heavy fighting" in two areas of the town, primarily in Gondar Ber and the Mechare (Woldia Stadium) area, stating that camps used by military units were located nearby.

On Sunday afternoon, the military unit fired heavy artillery at the mountainous areas surrounding Woldia; however, by evening, Fano forces had infiltrated the town, according to a BBC report.

Abebe Fentaw, a spokesperson for the local Amhara Fano group, confirmed to the BBC that fighting took place, stating that the militants attacked "military positions" in the town and departed during the night. » Quelle: Ethiopia Observer, Fresh clashes erupt in Woldia between military and Fano militants, 14. Oktober 2024: <https://www.ethiopiaobserver.com/2024/10/14/fresh-clashes-erupt-in-woldia-between-military-and-fano-militants/>.

Freedom House, Oktober 2024:

«Amid an escalation in violence between federal forces and Fano militias in Amhara, mobile internet connectivity was restricted in cities across the region in August 2023. The restrictions were not lifted until July 2024, after the end of the coverage period (see A3).

[...]

A3

Does the government exercise technical or legal control over internet infrastructure for the purposes of restricting connectivity?

The government regularly imposes connectivity restrictions, often for political reasons and with little transparency.

In August 2023, following the escalation of conflicts in Amhara Region between the Ethiopia National Defense Force (ENDF) and Fano militias, authorities restricted mobile internet connectivity and disconnected phone lines in 19 cities across Amhara in a partial communications blackout.²⁸ Mobile service was partially restored in November 2023,²⁹ but restrictions were not fully lifted across Amhara until July 2024, after the end of the coverage period.³⁰ During this time, fixed-line internet service reportedly remained accessible, though such connections are uncommon.³¹ Authorities had previously blocked access to mobile data in several cities in Amhara from April to May 2023 in response to protests over the federal government's decision to dissolve Amhara's regional special forces.³²
Quelle: Freedom House, Freedom on the Net 2024 - Ethiopia, 16. Oktober 2024: <https://www.ecoi.net/en/document/2116539.html>.

HRW, Juli 2024:

«By early November 2023, the Ethiopian military had taken control of the town. Soldiers seized the hospital's ambulance, accusing doctors of using it to provide treatment to Fano fighters. They also began regularly harassing staff, including Solomon, threatening them and repeatedly searching the hospital as well as the residences of hospital staff. Despite this, he and his colleagues continued to treat patients. In December, Solomon began receiving threatening phone calls from unknown callers whom he believed were government soldiers, questioning his relationship with Fano. He later found out the military had placed his name on a list of individuals suspected of giving treatment to Fano fighters. Fearing for his life, he fled the town, adding to the growing number of healthcare professionals who have stopped medical practice in the region or relocated beyond the front lines. [...]

Government security forces, including Ethiopian military, police and militia, have killed health workers and patients, threatened and assaulted doctors, wrongfully arrested patients, looted and destroyed medical supplies, and misused healthcare facilities. They have targeted ambulances, including in at least one apparent drone strike. They have repeatedly raided hospitals in search of patients with injuries, in particular gunshot, blast or fragmentation wounds, which the military considers to be proof of participating in fighting or having Fano-fighter affiliation.» Human Rights Watch (HRW), "If the Soldier Dies, It's on You": Attacks on Medical Care in Ethiopia's Amhara Conflict, 3. Juli 2024: <https://www.hrw.org/report/2024/07/03/if-soldier-dies-its-you/attacks-medical-care-ethiopias-amhara-conflict>.

ISW, September 2024:

«Ethiopia. Amhara ethno-nationalist militias known as Fano have waged an offensive in northern Ethiopia's Amhara region since July that has involved militants expanding control over several key roadways and included an attack on Ethiopia's second-largest city in September. The offensive likely aims to establish control over key lines of communication to degrade the federal government's access to northern Amhara and disputed territories in Tigray region. The Ethiopian government is likely unable to defeat the insurgency militarily, but Fano's decentralized structure makes it hard for it to leverage its strength into political

power. A strengthened Fano insurgency increases the risk of ethnic conflict with neighboring regions in Ethiopia, such as Tigray and Oromia, and would affect transnational issues involving Eritrea, Somalia, and Sudan that could further destabilize Ethiopia or other areas in the Horn of Africa.

[...]

Fano militias have regularly attacked and encircled Gondar city and Woldia town since July, likely to isolate government forces and establish control over smaller villages and rural areas along nearby roads. Fano's voluntary withdrawal to encircle Gondar city and encirclement of Woldia highlights an attempt to isolate government forces in these larger population centers rather than establish lasting territorial control.[44] Fano has rarely controlled major urban centers since the insurgency began, and for only limited amounts of time, and this pattern repeated itself in Fano's latest Gondar city attack.

Gondar and Woldia are key nodes in Amhara's road system, with at least three major roads running through or near both towns. Gondar lies on the A3, B30, and C35, which all run north-south and link Addis Ababa, Amhara, and the western half of Tigray. It also links the east-west C35, which connects Amhara to Sudan. Woldia is on the A2, which runs north-south from Addis Ababa to southern Tigray via Amhara, and is the eastern end-point of the B22, which connects eastern and Western Amhara and the A2 and A3 highways. Fano seized villages and district seats in more rural areas along the respective roads with government forces preoccupied with the threat to the major population centers.[45] These claims include numerous seizures on the B22, B30, and C34.[46] Quelle: Institute of War (ISW), Africa File: Fano Offensive in Ethiopia's Amhara; Egypt Arms Somalia; Rebel Drones in Mali; Burkina Thwarts Another Coup, 26. September 2024: <https://www.understandingwar.org/backgrounders/africa-file-september-26-2024-fano-offensive-ethiopia%E2%80%99s-amhara-egypt-arms-somalia-rebel>.

SFH, September 2023:

«Arrestations massives de personnes civiles d'origine amhara à Addis-Abeba. Près de 3000 personnes, surtout des jeunes garçons, auraient été arrêtées et détenues dans des centres de détention informels. Selon Africa news, qui cite des témoins et des avocats, la déclaration de l'état d'urgence dans la région d'Amhara a été suivie d'arrestations de masse de plusieurs milliers de personnes dans la capitale, Addis-Abeba. Africa news fait un parallèle avec la précédente déclaration d'état d'urgence lors du conflit au Tigré pendant laquelle des milliers de Tigréen-ne-s avaient également été arrêté-e-s dans tout le pays. Selon la CEDH, citée par Africa news, les arrestations de personnes civiles d'origine amhara sont « généralisées ». Selon les témoins, alors que l'état d'urgence ne concerne en principe que la région d'Amhara, celui-ci semble également être en vigueur dans la capitale, avec des suspects détenus dans des postes de police et des écoles. Selon un avocat consulté par Africa news, ce sont près de 3000 personnes qui ont été arrêtées dans la capitale, la plupart étant des jeunes garçons. De son côté, le gouvernement n'a admis avoir arrêté que 23 personnes (Africa news, 14 août 2023). Selon AI, les personnes détenues par le gouvernement à Addis Abeba ont été envoyées dans des centres de détention informels, y compris des écoles (AI, 18 août 2023). La CEDH confirme également qu'il y a eu à Addis-Abeba des arrestations généralisées de personnes civiles d'origine amhara. De nombreuses familles et ami-e-s de personnes détenues ont alerté la CEDH, mais à la mi-août 2023, cette dernière n'avait pas encore été autorisée à se rendre dans les centres de détention pour contrôler les conditions de détention (EHRC, 14 août 2023).

Augmentation des discours de haine à l'encontre de certains groupes ethniques comme les Amharas. Arrestations massives de personnes civiles amharas. Opposants politiques visés dans la région d'Amhara. La Commission internationale d'experts des droits de l'homme sur l'Éthiopie a indiqué avoir enregistré des détentions arbitraires à grande échelle qui ont particulièrement ciblé les personnes d'origine amhara, mais également l'utilisation généralisée de discours de haine et d'incitation à la discrimination ethnique et sexuelle. La Commission a noté une augmentation de l'ethnisation du langage à l'encontre de groupes tels que les Oromos, les Tigréen-ne-s et, à partir d'avril 2023, les Amharas. Au mois d'août 2023, de hauts conseillers du gouvernement ont inventé un nouveau terme, *jawisa*, qui se traduit par bandit ou charognard, pour désigner les membres de la milice Fano. Pour la Commission, les autorités s'en prennent maintenant aux opposants politiques dans l'Amhara. La Commission fait état de nombreux rapports crédibles de violations dans la région d'Amhara, y compris la détention arbitraire massive de personnes civiles amharas, depuis l'imposition de l'état d'urgence (CDH, 14 septembre 2023). Quelle: Schweizerische Flüchtlingshilfe, Éthiopie : état d'urgence et situation des personnes d'origine ethnique amhara, 26. September 2023 : https://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslanderberichte/Afrika/Aethiopien/230926_ETH_situation_Amhara.pdf.

UK Home Office, Juni 2025:

«In August 2023, in response to the deteriorating security situation, the government declared a State of Emergency (SoE) which continued until June 2024. Thousands of Amhara were arrested and detained during the SoE, in Amhara and other regions, and Addis Ababa, some were released. Arrests of those suspected of links continued into the second half 2024 and 2025, with the federal government targeting those suspected of links with the Fano.» Quelle: UK Home Office, Country Policy and Information Note Ethiopia: Amhara and Amhara opposition groups, Juni 2025: https://www.ecoi.net/en/file/local/2127107/ETH_CPIN_Amhara_and_Amhara_opposition_groups.pdf.

Als führende Flüchtlingsorganisation der Schweiz und Dachverband der in den Bereichen Flucht und Asyl tätigen Hilfswerke und Organisationen steht die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) für eine Schweiz ein, die Geflüchtete aufnimmt, sie wirksam schützt, ihre Grund- und Menschenrechte wahrt, ihre gesellschaftliche Teilhabe fördert und ihnen mit Respekt und Offenheit begegnet. In dieser Rolle verteidigt und stärkt sie die Interessen und Rechte der Schutzbedürftigen und fördert das Verständnis für deren Lebensumstände. Durch ihre ausgewiesene Expertise prägt die SFH den öffentlichen Diskurs und nimmt Einfluss auf die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Publikationen der SFH finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen. Der regelmässig erscheinende Newsletter informiert Sie über aktuelle Veröffentlichungen, Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.